

11. Exkursionen

11.1. Erster Tag: 27. September 1983

11.1 a) Überblick von Anhöhe S von Ohlsdorf (Quartär mit Blick auf Molasse/Flyschzone und Kalkalpen)

G. SCHÄFFER (Abb. 3, 4, 5, 11, 30)

Bei guter Fernsicht ist die Böhmisches Masse und Teile der Molasse (Hausruck) zu sehen, im Süden erheben sich die Flyschberge über der Quartärbedeckung. Die südlichste Kulisse wird von den Kalkalpen aufgebaut (siehe Abb. 3). Die unmittelbare Umgebung besteht aus Moränensedimenten des Riß (Abb. 30).

In der Legende und Stichworttabelle (Abb. 11) sind die Gesteine nach geotechnischen Gesichtspunkten dargestellt und erläutert und damit die hier anstehenden Sedimente charakterisiert.

Die E-W verlaufende Überschiebungsgrenze des Helvetikums und des Flysches liegen unter glazialer Verhüllung (älterer Deckenschotter), die von jungen, tektonischen Vorgängen insbesondere im Bereich der lange bekannten Überschiebung deutlich gestört ist. Als Lokalität ist die Autobahnbrücke über die Aurach und das nach W anschließende Gebiet bis Oberkriech zu nennen.

Östlich von Ohlsdorf befindet sich, in gleicher tektonischer Position, eine Massenbewegung an der Traun [Exkursionspunkt 11.1 d)]. Die unmittelbare Umgebung wird von Moränen des Riß gestaltet.

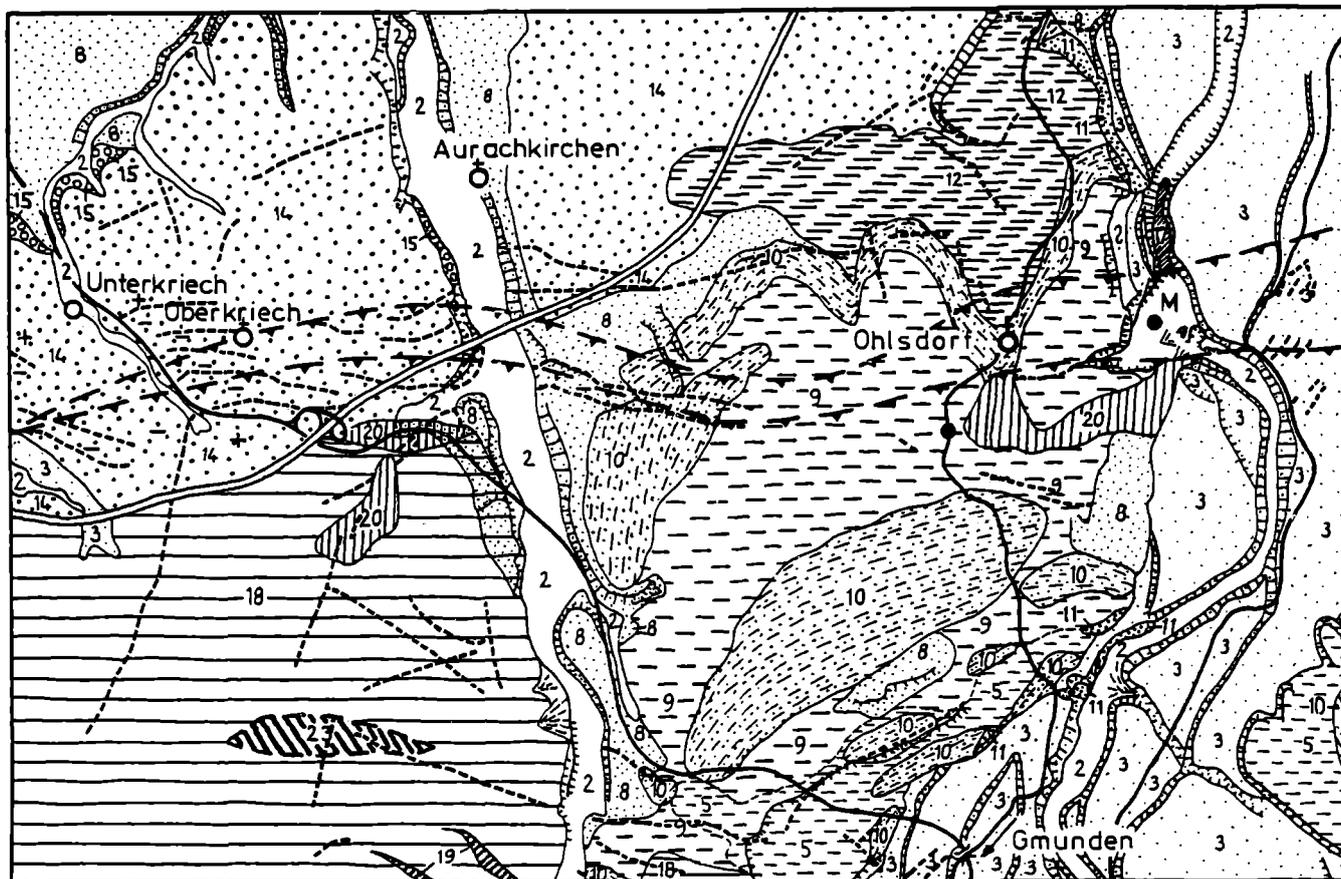
11.1 b) Traunfall

W. KOLLMANN (Abb. 31 und 32)

Vom Abfluß des Traunsees durchschneidet die Traun bei Gmunden die Endmoränengürtel der Würm-, Riß- und Mindelgletscherzungen (Abb. 31). Im Vorland sind mächtige flache Terrassen aufgeschüttet worden. In den Zwischeneiszeiten schnitt sich die Traun in ihren aufgeschütteten Schotterkörper und an einigen Stellen epigenetisch in den Flysch-, bzw. – weiter unterstromig – Molasse-Schlieruntergrund rinnenförmig ein.

Die Flysch- und Molassegesteine sind i. a. dichte, wenig verfestigte tonig-mergelig-sandige Sedimente, welche stark verwitterungsgefährdet sind und bei Frost- einwirkung zerfallen (J. SCHADLER, 1951). Der in unverwittertem Zustand harte und plattige Schliermergel besitzt bei tektonischer Beanspruchung (Steilstellung) und durch seine Anisotropie unterschiedliche bodenmechanische Kennwerte (Kraftwerksbaustelle): senkrecht zur

ABB.30: AUSSCHNITT DER KARTE DER GEOLOGISCH GEOTECHNISCHEN RISIKOFAKTOREN DER REPUBLIK ÖSTERREICH 1:50000 BL.66 GMUNDEN



NUMMERN DER SCHICHTGLIEDER SIEHE ABB.11

----- LINEAMENTE AUS DEM LUFTBILD,
ZUM TEIL VERIFIZIERT

————— ÜBERSCHIEBUNG (SEISMIK RAG)

- RELATIVE ABSENKUNG

+ RELATIVE HEBUNG

M MASSENBEWEGUNG

● EXKURSIONSPUNKT